



Chris.

Christina Hilmer-Benedict

**Bewerbung grüne
Landesliste für die Wahl zum
Berliner Abgeordnetenhaus
2026**

Kultur – Räume – Freie Szene – Kinder & Jugend – Teilhabe – Stadtentwicklung

Ausbildung

MA Kulturwissenschaften
Europa-Universität Viadrina
(Kulturgeschichte & Sozialwiss.)

Beruflich

seit 2009 kulturhistorische **Stadt-
und Museumsführungen** in Berlin,
Potsdam, Gedenkstätte
Sachsenhausen, ...

seit 2009 kulturelle, soziale und
grüne **Projekte** wie z.B.
Illuminationen, Freiluftkino, Kunst-
und Begrünungsaktionen, Festivals,
Stadtteilversammlungen

seit 2012 Projektleitung
KinderKulturMonat, in Kooperation
mit Kulturorten, Grundschulen, Kitas,
Jugend-/Familienzentren,
Geflüchteten-Unterkünften etc.
www.kinderkulturmonat.de

Politisch

2026 **AGH-Direktkandidatin**
Wahlkreis 3 Neukölln (Rixdorf, Britz
und Köln. Heide), 2021 in Wahlkreis 5

2023-26 Co-Sprecherin **KV Neukölln**
2020-22 Co-Sprecherin **LAG Kultur**

Liebe Freund*innen,

Berlin steht kulturpolitisch vor einer Richtungsentscheidung: ob Künstler*innen in dieser Stadt auch künftig arbeiten können und kreative Räume für alle zugänglich bleiben – oder ob wir weiter genau die Orte verlieren, die unsere Stadt lebendig, solidarisch und offen machen.

Für diese Fragen bringe ich fast zwanzig Jahre Erfahrung aus Kulturpraxis, Netzwerken, kultureller Bildung sowie konkreter Prozess- und Gesetzgebungsarbeit mit. Ich komme direkt aus der Freien Szene, habe politische Kämpfe um Raumprogramme, Kulturstandorte, Förderstrukturen und Beteiligung mitgeführt und viele dieser Prozesse mitgestaltet. Ich kenne die Realität von Künstler*innen, freien Trägern und Kulturbetrieben nicht aus Papieren, sondern aus politischer und praktischer Erfahrung.

Räume für Kunst, Kultur und Stadt

Mein Schwerpunkt ist eine Kulturpolitik, die Künstler*innen stärkt, kreative Räume schützt und kulturelle Stadtentwicklung als festen Bestandteil grüner Politik in Berlin verankert. Kulturorte dürfen nicht erst dann Thema werden, wenn Verdrängung längst stattgefunden hat. Sie müssen Teil von Neubau, Verdichtung und sozialer Infrastruktur sein – in den Innenstadtquartieren genauso wie in den Außenbezirken und überall dort, wo Berlin wächst.

Das zeigt sich besonders deutlich überall dort, wo sich die Stadt im Wandel befindet und wo gesellschaftliche wie künstlerische Vielfalt Berlin zum Labor für unsere Zukunft machen. Gerade in solch dynamischen Kiezen sind kulturelle Orte zentral: für soziale Begegnung, Selbstermächtigung und ein gutes Miteinander. Umso wichtiger ist es, diese Räume auch unter hohem

und 2025 FAG Kultur

seit 2019 Mitglied bei
Bündnis'90/Die Grünen

Ehrenamtlich

seit 2011 Mitgründerin/Vorstand
Netzwerk freier Berliner
Projekträume und -initiativen e.V.

2016-20 Co-Sprecherin
Koalition der Freien Szene Berlin
(City-Tax Kampagne, Kulturhaushalt,
Kulturraumbüro, Alte Münze,
Fördersystematik, Raumkonferenz)
und 2021-23 Vorstand **Bündnis Freie
Szene Berlin e.V.**

2021-23 **Initiative für ein Berliner
Kulturfördergesetz** (Sprecherin AG
Ziele, AG Räume)

seit 2023 erw. Vorstand/Sprecherin
Kulturfördergesetz bei **Berliner
Kulturkonferenz e.V.**

Persönlich

*geboren 1979

*aufgewachsen Ukraine, Berlin (Ost)

*3-fache Mutter

Mitgliedschaften

*ProVeg e.V.

*Greenpeace e.V.

*WWF Deutschland

Kontakt

chb@chrisbenedict.de

insta: chris.hilmerben

facebook: hilmerchris

Veränderungsdruck dauerhaft zu sichern.

Jugend, Teilhabe und kulturelle Bildung

Ein zweiter Schwerpunkt ist für mich die Kulturelle Bildung als Schlüssel für Teilhabe an unserer Gesellschaft. In meiner langjährigen Arbeit mit Kultureinrichtungen, Schulen, Jugendfreizeiteinrichtungen, Familienzentren und sozialen Trägern in der ganzen Stadt habe ich erlebt, dass kulturelle Teilhabe nur gelingt, wenn wir Barrieren abbauen: räumliche, finanzielle, sprachliche und institutionelle.

Gerade für Kinder, Jugendliche und Familien braucht es erreichbare Orte, verlässliche Kooperationen und Strukturen, die Ausschlüsse aktiv abbauen statt sie zu reproduzieren. Kulturelle Bildung ist für mich deshalb kein Zusatzangebot, sondern Grundpfeiler einer gerechten Jugend- und Stadtpolitik.

Verlässliche Förderung gesetzlich absichern

Ein zentraler Hebel ist das Vorhaben eines Berliner Kulturfördergesetzes, das ich seit fünf Jahren gemeinsam mit der Berliner Kulturszene mit vorbereitet habe. Es schafft eine wichtige Grundlage für mehrjährige Förderungen, transparente und diskriminierungssensible Verfahren, weniger Bürokratie sowie verlässliche Rahmenbedingungen für Künstler*innen, freie Träger und Kulturorte.

Ich möchte diese Erfahrung aus Freier Szene, kultureller Stadtentwicklung, kultureller Bildung und konkreter Gesetzgebungsarbeit ins Abgeordnetenhaus einbringen, damit Berlin seine Künstler*innen, seine kreativen Räume und seine vielfältigen Nachbarschaften nicht weiter dem Verdrängungsdruck und kurzsichtigen Kürzungslogiken überlässt. Denn es geht längst um mehr als Kunst und Kultur allein: Es geht um eine Stadt, in der Offenheit und Vielfalt, demokratische Aushandlungsprozesse, gesellschaftlicher Zusammenhalt und der Widerstand gegen den rechten Rollback die dafür notwendigen Orte behalten können.

Ich freue mich über euer Vertrauen und eure Stimme.

Herzlich,
Chris

